

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 2: **Handarbeit und Hauswirtschaft im Umbruch**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Lebenskunde

Karl Hurschler, Albert Odermatt, Schritte ins Leben, Schülerbuch. Zug: Klett und Balmer 1992, 192 S., brosch., Fr. 28.–; dies., Schritte ins Leben, Impulse für den Lebenskunde-Unterricht 7.–10. Schuljahr, Lehrerhandbuch. Zug: Klett und Balmer 1992. 148 S. und 90 S. Kopiervorlagen, brosch., Fr. 98.–.

Meine Tochter Sabina hat sich den Schülerband, kaum lag er ausgepackt auf meinem Schreibtisch, ausgeliehen und als Gutenacht-Lektüre vorgenommen. Ihr Urteil – sie geht zwar erst in die sechste Klasse, und das Buch ist für das 7. bis 9. Schuljahr gedacht – ist sehr positiv ausgefallen. Sie hat sich besonders angesprochen gefühlt durch die Tests, welche die einzelnen Kapitel einleiten. Sie meinte zwar, man könne sich beim Ausfüllen selber betrügen – aber offenbar merkte sie dabei, wie schwierig es ist, sich selber kennenzulernen.

«Sich und andere kennen und verstehen» heisst gerade das erste der sechs Lernfelder, in die das Werk gegliedert ist. Die weiteren Ziele sind so formuliert: Eigenverantwortung übernehmen, Miteinander reden und arbeiten, Konfliktfähig werden, Gemeinschaftssinn entwickeln, Freundschaft und Liebe (warum fehlt hier das Tunwort?). Die beiden Autoren schreiben nicht zum ersten Mal ein Lebenskunde-Lehrmittel, und man merkt, dass sie aus einer reflektierten Unterrichtspraxis schöpfen und auch von der Praxis von Kolleginnen und Kollegen profitieren, denen sie in ihren Lehrerfortbildungskursen begegnet sind. Gut gewählte Texte und Bilder – welche die nötige Vielfalt an Standpunkten aufweisen, die für eine Werterziehung nötig ist, im Gegensatz zur Indoktrination – sollen für sich sprechen und werden nur kapitelweise ganz knapp eingeleitet. Anregungen zum Nachdenken und zum untereinander diskutieren sind ebenfalls so formuliert, dass sie nicht wie «Arbeitsaufträge» tönen, bei denen es einem schon beim ersten Durchlesen ablöscht. So werden weder die Schülerinnen und Schüler, noch die Lehrerinnen und Lehrer, die das Buch zur Hand nehmen, übermässig gegängelt, sondern herausgefordert, selber etwas zu tun und mit den vorgelegten Materialien eigenständig umzugehen.

Das Unterrichtswerk ist zwar auf den Lehrplan «Lebenskunde» der IEDK (Innerschweiz, Freiburg, Deutschwallis) abgestimmt, ist aber bestimmt auch anderswo einsetzbar, gerade weil sein Konzept so offen angelegt ist. Lebenskunde kann ja – wie Anton Strittmatter in seinem Vorwort zum Lehrerhandbuch zu Recht ausführt, eigentlich kein Stundenplanfach sein. Ihre Anliegen müssen sich durch den ganzen Schulalltag

und das ganze Schulleben hindurchziehen. Wer das Buch und die Materialien im Lehrerhandbuch gründlich kennt, wird in vielen Situationen, in denen Probleme und Konflikte auftauchen, welche die Schülerinnen und Schüler im Moment – und nicht, wenn die Glocke für die Lebenskunde-Stunde einmal in der Woche läutet – beschäftigen, darauf zurückgreifen können.

Leza M. Uffer

Eingegangene Bücher

Geschichte

Hans Peter Treichler, Die stillen Revolutionen. Arbeitswelt und Häuslichkeit im Umbruch (1880–1900), Zürich: Schweizer Verlagshaus 1992, 288 S., Fr. 48.–.

Kunst

Hansjakob Diggelmann, Therese Bhattacharya-Stettler, Hans ten Doornkaat, Alois Carigiet, Zürich: AS Buchkonzept 1992, 160 S., geb., Fr. 88.–.

Psychologie

Robert Bollschweiler, Die Handschrift von Kindern und Jugendlichen. Ein graphologischer Leitfaden für Schule und Elternhaus. Hitzkirch: Comenius-Verlag 1993, 143 S., brosch.

Anne Calazin, Das hyperaktive Kind. Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlung, München: Heyne 1992, 288 S.

Linda T. Sanford, Das missbrauchte Kind. Die Überwindung traumatischer Verletzungen, München: Heyne 1992, 268 S.

Pädagogik

Gertrud Meyer, Abenteuer Schulanfang. Heute Spielkind – morgen Schulkind, Zürich: Pro Juventute 1992, 79 S., Fr. 24.80.

Werken textil/nichttextil

Walter Weiss, Fachwerk erleben. Zell: Verlag der Zürcher kantonalen Mittelstufenkonferenz 1992, 142 S., Fr. 67.–. Dazu 5 Modellbogen Fr. 18.– (Setpreis Fr. 77.–).

Trudi Schmid, Pullover. Zürich: Orell Füssli 1992, 96 S., Fr. 29.80.